

## CH\_VB 83.416 vom 24. Juni 1983

Bundesverwaltung, 1983-06-24, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_83.416](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_83.416)

FR: CH\_VB 83.416 du 24 juin 1983

IT: CH\_VB 83.416 del 24 giugno 1983

### Volltext

24. Juni 1983 N 996 Postulat der unabhängigen und evangelischen Fraktion ben müssen, als ihnen bei Inkrafttreten 1976 heute zuste- hen würden. Und dies, ganz abgesehen davon, dass die eidgenössischen Räte den Leistungsrahmen des neuen Gesetzes gegenüber dem ursprünglich gesetzten Rahmen, der als Abstimmungsunterlage vorhanden war, beträchtlich beschnitten haben. Die Ergänzungsleistungen erhalten deshalb die Aufgabe, die vom Bundesrat und vom Gesetzgeber geschmälernten Versprechungen zumindest teilweise auszugleichen. Eine massgebliche Erhöhung der Ergänzungsleistungen ist des- halb mehr als gerechtfertigt und würde gezielt vor allem jenen zugute kommen, die wegen fehlender zweiter oder dritter Säule dauernd von grosser Sorge bedrängt werden. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Überwiesen - Transmis #ST# 83.383 Postulat Roy Invalidenversicherung. Gesetzesrevision Assurance-invalidité. Révision de la loi Wortlaut des Postulates vom 16. März 1983 Gestützt auf die parlamentarischen Vorstösse zur Revision des Invalidenversicherungsgesetzes wird der Bundesrat ersucht, die Einführung von Bestimmungen zu prüfen, die gewährleisten, dass Invalide, die geistig gesund geblieben sind, die notwendigen Mittel für eine Schul- und Berufsbil- dung erhalten, die dem Grundsatz der Chancengleichheit gerecht wird. Wir schlagen insbesondere vor, Video- und Robotergeräte als Hilfsmittel anzuerkennen. Texte du postulat du 16 mars 1983 Nous fondant sur les interventions parlementaires visant à la réforme de la loi sur l'assurance-invalidité, nous prions le Conseil fédéral d'envisager l'introduction de normes sus- ceptibles d'assurer aux handicapés, dont le capital intellec- tuel est intact, les moyens permettant d'acquérir une forma- tion scolaire et professionnelle respectueuse du principe de l'égalité des chances. Nous suggérons que soient notamment retenues Iss tech- niques vidéos et les robotiques de substitution. Mitunterzeichner - Cosignataires: Baechtold, Biderbost, Bonnard, Brélaz, Carobbio, de Chastonay, Christiriat, Cre- voisier, Dafflon, Darbellay, Deneys, Dirren, Gerwig, Gloor, Humbel, Jaggi, Jelmini, Lang, Lcetscher, Longet, Magnin, Meizoz, Müller-Berne, Petitpierre, Pini, Riesen-F:ribourg, Ruffy, Tochon, Vannay, Wilhelm (30) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Le trafic automobile, en constante augmentation, a fait grimper tragiquement la statistique des handicapés vic- times de la route. Beaucoup d'entre eux, mutilés plus ou moins gravement, ont conservé intacts leurs facul'lés intel- lectuelles. La loi en révision devrait mieux tenir compte de cette caté- gorie de handicapés en prenant en charge des moyens de formation qui ne sont pas admissibles dans le cadre de la législation actuelle. Donner à ces handicapés le moyen de cultiver leur intelli- gence en leur offrant la perspective de chances égales est un problème de morale publique qui engage par consé- quent la responsabilité de l'Etat. Nous sommes d'avis que les robotiques de substitution, d'ores et déjà utilisées, aux Etats-Unis notamment, offriraient la possibilité de pallier - en partie du moins - les carences des organes défaillants. Ces techniques pourraient être heureusement complétés par les

moyens vidéos, actuellement disponibles. Schriftliche Erklärung des Bundesrates  
Déclaration écrite du Conseil fédéral Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.  
Überwiesen - Transmis #ST# 83.416 Postulat der unabhängigen und evangelischen Fraktion  
Soziale Sicherheit. Perspektiven Groupe indépendant et évangélique Sécurité sociale.  
Perspectives Wortlaut des Postulates vom 18. März 1983 Der vom Bundesamt für  
Sozialversicherung Ende 1982 her- ausgegebene «Bericht über versicherungstechnische,  
finanzielle und volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Sicherheit in der Schweiz» geht  
auf die wesentlichen Fra- gen, die sich heute übrigens in allen Industrieländern ange- sichts  
der mittel- und längerfristig ungünstigeren demogra- phischen und wirtschaftlichen  
Aussichten aufdrängen, nicht ein. Er ist deshalb weder in der Lage, die aktuellen Problem-  
kreise und Tendenzen der Sozialversicherung darzulegen, noch Perspektiven für die  
zukünftige Politik der Sozialen Sicherheit aufzuzeigen. Falls Korrekturen nötig werden,  
sollten sie heute schon eingeleitet werden, damit sie in klei- neren Schritten ohne störende  
abrupte Änderungen und unter Wahrung des Besitzstandes erfolgen können. Des- halb wird  
der Bundesrat gebeten, zum erwähnten Bericht Stellung zu nehmen. Texte du postulat du 18  
mars 1983 Le «Rapport sur les aspects actuariels, financiers et écono- miques de la sécurité  
sociale en Suisse», publié à la fin de 1982 par l'Office fédéral des assurances sociales  
n'examine pas les questions essentielles qui se posent aujourd'hui - en Suisse comme dans  
tous les pays industrialisés - à moyen et à long terme en raison des perspectives démo-  
graphiques et économiques défavorables. C'est pourquoi ce document n'est ni en mesure  
d'établir la liste des pro- blèmes et des tendances caractérisant aujourd'hui les assurances  
sociales, de les analyser et de jeter des bases de décision, ni de dégager des vues  
prospectives sur la politique de sécurité sociale. S'il se révélait nécessaire de corriger la  
situation actuelle, il conviendrait d'y procéder dès aujourd'hui, de telle sorte que ces  
corrections puissent être apportées par petites étapes sans provoquer de chan- gements  
radicaux ni remettre en question l'acquis. Aussi le Conseil fédéral est-il prié d'exprimer son  
avis sur le rapport précité. Schriftliche Begründung - Développement par écrit Angesichts  
der in allen vergleichbaren Industrieländern für die Sozialversicherung wesentlich  
schlechteren demogra- phischen Perspektiven sowie des Risikos einer ungünsti- gen  
wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir vom Bundes- rat eine Stellungnahme zum  
Bericht des Bundesamtes für Sozialversicherung «über versicherungstechnische, finan-  
zielle und volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Sicher- heit in der Schweiz». In  
seinem Bericht dazu sollte der Bun- desrat konkret die folgenden Fragen, die auf einem von  
der

Postulat Kohler Raoul 997 N 24 juin 1983 Landesring-/EVP-Fraktion in Auftrag gegebenen  
Gutachten von Prof. Dr. Silvio Borner vom Institut für angewandte Wirt- schaftsforschung  
an der Universität Basel basieren, beant- worten, weil nur dann die kritische  
Auseinandersetzung mit allen Aspekten der Sozialen Sicherheit möglich wird: 1.  
Existenzsicherung durch die AHV: Ist der Verfassungs- auftrag (Art. 34quater Abs. 2 BV),  
wonach die AHV den Exi- stenzbedarf zu decken hat, erfüllt, obschon immer noch 10  
Prozent aller Rentner Ergänzungsleistungen beziehen müs- sen und überdies viele Rentner  
ihren Anspruch auf Ergän- zungsleistungen aus falscher Scham gar nicht erst geltend  
machen? 2. Leistungsziel in der Altersvorsorge: 21. Kann die Anwendung des sogenannten  
Mischindex unter der im Bericht geltenden Annahme der «goldenen Regel» bei der AHV  
nicht dazu führen, dass die heutigen Rentnerjahrgänge zu Lasten der späteren Rentnerjahr-  
gänge begünstigt werden, und dies bei ständig zunehmen- der Beitragsdauer und höheren  
Beitragssätzen der jungen Rentnergeneration? 22. Stellt das nicht die Erreichung der

Leistungsziele der Altersvorsorge (Art. 34<sup>quater</sup> Abs. 2 und Abs. 3 BV) in Frage? 23. Falls dies zutrifft, mit welchen Vorkehren soll diese Fehlentwicklung korrigiert werden? 3. Finanzielles Gleichgewicht der Altersvorsorge: 31. Gefährdet die demographische Entwicklung (1970 entfielen auf 100 Erwerbstätige 21,9 Rentner, heute sind es bereits 26,6; im Jahre 2000 werden es gar 30,8 sein) nicht die finanziellen Grundlagen der Sozialversicherung? 32. Trifft es somit zu, dass bei wirtschaftlicher Stagnation und konstanten Rentenleistungen die Belastung der aktiven Generation allein durch die AHV bis ins Jahr 2000 um 16 Prozent ansteigen wird? 33. Mit welchen Massnahmen soll das derart gefährdete finanzielle Gleichgewicht der Altersversicherung gewährleistet werden? 4. Wirtschaftliche Lage der Rentner: 41. Trifft es zu, dass das für den individuellen Wohlstand massgebliche Nettoeinkommen nach Steuerabzug pro Konsumenteneinheit für Rentner wie auch für Arbeitnehmer im Durchschnitt in allen Einkommenskategorien praktisch gleich ist? 42. Welche Schlüsse werden daraus gezogen, falls dies zutrifft? 43. Sollte darum bei der Rentenfestsetzung künftig nicht auf das Nettoeinkommen nach Steuerabzug abgestellt werden? 5. Solidarität in der AHV: 51. Ist wegen der heutigen, auf dem Versicherungsprinzip basierenden Staffelung der AHV-Renten der Maximalrentner in Franken gerechnet nicht der grössere Nutzniesser der AHV-Solidarität als der Minimalrentner? 52. Ist nicht eine Neuordnung vorzuziehen, die künftig die Umverteilungsbeiträge der aktiven Generation so verteilt, dass die Minimal- und Maximalrentner gleich hohe Solidaritätszuschüsse erhalten? 6. Internationale Konkurrenzfähigkeit und Soziale Sicherheit: 61. Verringern relativ wachsende Soziallasten tatsächlich - wie dynamische Analysen vermuten lassen - die internationale Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft? 62. Mit welchen zusätzlichen Belastungen ist künftig zu rechnen? 63. Gibt es wirtschaftliche Grenzen für die Tragbarkeit der künftigen Soziallasten, und wie lassen sie sich gegebenenfalls zahlenmässig umschreiben? 64. Warum haben die Verfasser des Berichtes darauf verzichtet, im Kapitel «finanzielle Perspektiven» Zahlenangaben zu diesen Fragen zu machen? 7. Bedürfnisse und Effizienz: 71. Fehlen in der schweizerischen Sozialpolitik trotz der über 33 Milliarden Franken Ausgaben für die Soziale Sicherheit (1980) nicht sowohl eine gründliche aktuelle Bedürfnisabklärung wie auch die unerlässliche Evaluation der Effizienz der heutigen Massnahmen und Institutionen? 72. Ist der Bundesrat bereit, diese Bedürfnisabklärung vorzunehmen und gestützt darauf Massnahmen sowohl zur Schliessung effektiver Lücken in der Sozialen Sicherheit als auch zur Kosteneindämmung in der Kranken- und Invalidenversicherung ohne Beeinträchtigung der Sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit zu treffen bzw. vorzuschlagen? Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates Rapport écrit du Conseil fédéral Mit der Veröffentlichung des Berichtes über versicherungstechnische, finanzielle und volkswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Sicherheit in der Schweiz hat der Bundesrat eine Erklärung verabschiedet, in der er zu den Grundlagen für Perspektiven, dem Grundsatz der Anpassungsfähigkeit sowie zur Belastbarkeit mit Sozialabgaben seine Haltung festhält. Vor allem behält er sich ausdrücklich die volle Handlungsfreiheit gegenüber irgendwelcher programmatischen Sozialversicherungsgesetzgebung vor. Der Bundesrat ist sich auch bewusst, dass einerseits der gesamte Bereich der Sozialversicherung ein breitgefächertes Gebiet darstellt, andererseits die Entwicklung die Sozialversicherung dauernd beeinflusst, so dass kaum endgültige Aussagen möglich sind. Er hat denn auch bereits das EDI beauftragt, Anschlussfragen in Abhängigkeit der Entwicklung weiterzubearbeiten. Im Auftrag ist auch die weitere Berichterstattung eingeschlossen. Der Bundesrat versteht das Postulat als Ergänzung des bereits erlassenen Auftrages und ist bereit, es in diesem Sinne

entgegenzunehmen. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Überwiesen - Transmis #ST# 83.364 Postulat Kohler Raoul Nationalstrasse N 5. Förderung der Wirtschaft Route nationale N 5. Promotion de l'économie Wortlaut des Postulates vom 14. März 1983 Der Bundesrat wird eingeladen, im Rahmen der regionalpolitischen Massnahmen zugunsten der wirtschaftlich bedrohten Regionen das dritte langfristige Nationalstrassen-Bauprogramm vom 20. Dezember 1982 zu überprüfen und so zu ändern, dass mit dem Bau der N 5 von Solothurn nach Biel rascher begonnen und das Teilstück früher dem Verkehr übergeben werden kann. Texte du postulat du 14 mars 1983 Dans le cadre des mesures de politique régionale pour venir en aide aux régions dont l'économie est menacée, le Conseil fédéral est invité à reconsidérer le troisième programme de construction à long terme des routes nationales, du 20 décembre 1982, et de faire en sorte que la construction de la N 5, entre Soleure et Bienne, débute plus rapidement et que la mise en service de ce tronçon de route ait lieu dans des délais plus brefs. Mitunterzeichner - Cosignataires: Aubry, Sarchi, Borei, Cavadini, Cevey, Delamuraz, Deneys, Frey-Neuchâtel, Geiler, Gloor, Houmard, Jeanneret, Loetscher, Martignoni, Müller-Scharnachtal, Rätz, Rothen (17)

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat der unabhängigen und evangelischen Fraktion Soziale Sicherheit. Perspektiven Postulat de la Groupe indépendant et évangélique Sécurité sociale. Perspectives In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1983 Année Anno Band III Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 83.416 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 24.06.1983 - 08:00 Date Data Seite 996-997 Page Pagina Ref. No 20 011 539 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.